**Anlage 3:** Inhaltliche Auswahlkriterien nach Prioritäten der EU, des Landes Sachsen-Anhalt und der Richtlinie EIP-AGRI

**I. Beitrag zu den Prioritäten der EU für die Entwicklung des ländlichen Raums**

Bitte den / die zutreffenden Schwerpunkt/e der Priorität/en der EU ankreuzen und begründen, warum diese Priorität/en zutrifft/-treffen.

Eine OG und deren Innovationsprojekt kann, außer zur EU-Priorität 1, Schwerpunkt b)\* einen weiteren Beitrag leisten. Nur ein Schwerpunkt in der jeweiligen Priorität ist für eine Anrechnung im Auswahlverfahren notwendig.

|  |  |
| --- | --- |
| **Prioritäten der EU** | **Begründung** |
| 1. Förderung von Wissenstransfer und Innovation in der Land- und Forstwirtschaft und den ländlichen Gebieten mit Schwerpunkt auf den folgenden Bereichen:   a)  Förderung der Innovation, der Zusammenarbeit und  des Aufbaus der Wissensbasis in ländlichen Gebieten  b)  \*Stärkung der Verbindungen zwischen  Landwirtschaft, Nahrungsmittelerzeugung und  Forstwirtschaft sowie Forschung und Innovation,  unter anderem zu dem Zweck eines besseren  Umweltmanagements und einer besseren  Umweltleistung (im EPLR als Hauptpriorität für EIP-  AGRI gesetzt);  c)  Förderung des lebenslangen Lernens und der  beruflichen Bildung in der Land- und Forstwirtschaft; |  |
| 1. Verbesserung der Lebensfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe und der Wettbewerbsfähigkeit aller Arten von Landwirtschaft in allen Regionen und Förderung innovativer landwirtschaftlicher Techniken und der nachhaltigen Waldbewirtschaftung mit Schwerpunkt auf den folgenden Bereichen:   a)  Verbesserung der Wirtschaftsleistung aller  landwirtschaftlichen Betriebe, Unterstützung der  Betriebsumstrukturierung und -modernisierung  insbesondere mit Blick auf die Erhöhung der  Marktbeteiligung und -orientierung sowie der  landwirtschaftlichen Diversifizierung;  b)  Erleichterung des Zugangs angemessen qualifizierter  Landwirte zum Agrarsektor und insbesondere des  Generationswechsels. |  |
| 1. Förderung einer Organisation der Nahrungsmittelkette, einschließlich der Verarbeitung und Vermarktung von Agrarerzeugnissen, des Tierschutzes und des Risikomanagements in der Landwirtschaft mit Schwerpunkt auf den folgenden Bereichen:   a)  Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der  Primärerzeuger durch ihre bessere Einbeziehung in  die Nahrungsmittelkette durch Qualitätsregelungen,  die Erhöhung der Wertschöpfung von  landwirtschaftlichen Erzeugnissen, die  Absatzförderung auf lokalen Märkten und kurze  Versorgungswege, Erzeugergemeinschaften und  -organisationen und Branchenverbände;  b)  Unterstützung der Risikovorsorge und des  Risikomanagements in den landwirtschaftlichen  Betrieben; |  |
| 1. Wiederherstellung, Erhaltung und Verbesserung der mit der Land- und Forstwirtschaft verbundenen Ökosysteme mit Schwerpunkt auf den folgenden Bereichen:   a)  Wiederherstellung, Erhaltung und Verbesserung der biologischen Vielfalt, auch in Natura-2000-Gebieten und in Gebieten, die aus naturbedingten oder anderen spezifischen Gründen benachteiligt sind, der Landbewirtschaftung mit hohem Naturwert, sowie des Zustands der europäischen Landschaften;  b)  Verbesserung der Wasserwirtschaft, einschließlich  des Umgangs mit Düngemitteln und  Schädlingsbekämpfungsmitteln;  c)  Verhinderung der Bodenerosion und Verbesserung  der Bodenbewirtschaftung. |  |
| 1. Förderung der Ressourceneffizienz und Unterstützung des Agrar-, Nahrungsmittel- und Forstsektors beim Übergang zu einer kohlenstoffarmen und klimaresistenten Wirtschaft mit Schwerpunkt auf den folgenden Bereichen:   Effizienzsteigerung bei der Wassernutzung in der  Landwirtschaft;    Effizienzsteigerung bei der Energienutzung in der  Landwirtschaft und der Nahrungsmittelverarbeitung;  Erleichterung der Versorgung mit und stärkere  Nutzung von erneuerbaren Energien,  Nebenerzeugnissen, Abfällen und Rückständen und  anderen Ausgangserzeugnissen außer Lebensmitteln  für die Biowirtschaft;  Verringerung der aus der Landwirtschaft stammenden  Treibhausgas- und Ammoniakemissionen;  Förderung der Kohlenstoff-Speicherung und -Bindung  in der Land- und Forstwirtschaft; |  |
| 1. Förderung der sozialen Inklusion, der Armutsbekämpfung und der wirtschaftlichen Entwicklung in ländlichen Gebieten mit Schwerpunkt auf den folgenden Bereichen:     Erleichterung der Diversifizierung, Gründung und  Entwicklung von kleinen Unternehmen und Schaffung  von Arbeitsplätzen;  Förderung der lokalen Entwicklung in ländlichen  Gebieten;  Förderung des Zugangs zu Informations- und  Kommunikationstechnologien (IKT), ihres Einsatzes  und ihrer Qualität in ländlichen Gebieten. |  |

**II. Beitrag zu den sechs Leitthemen gem. Nr. 8.2.10.2 des EPLR 2014 – 2020 und gem. Nr. 4.2.1 der EIP AGRI Richtlinie, die die definierten Bedarfe in Sachsen - Anhalt widerspiegeln [Themenbereiche des Innovationsprojekts]**

Bitte den / die zutreffenden Beiträge zu den Leitthemen ankreuzen und begründen:

|  |  |
| --- | --- |
| **Leitthemen des EPLR** | **Begründung** |
| a)  Verbesserung des Boden- und  Wassermanagements/ der Ressourceneffizienz  b)  Erhaltung der biologischen Vielfalt und Stärkung der  Ökosysteme  c)  bessere Integration der Erzeuger in die  Lebensmittelkette  d)  Entwicklung einer nachhaltigen und von der  Gesellschaft akzeptierten landwirtschaftlichen  Nutztierhaltung  e)  Förderung einer leistungsfähigen nachhaltigen  Forstwirtschaft bei Erfüllung spezifischer  Waldfunktionen und Integration des Holzangebotes  aus dem Privatwald in die Holz be- und verarbeitende  Industrie  f)  Anpassung an die Folgen des Klimawandels durch  gezielte Maßnahmen und Verbesserung von  Bewirtschaftungsmethoden sowie Überwindung von  Strukturhemmnissen. |  |

**III. Beitrag zu den Zielen der EIP-AGRI „Ländliche Produktivität und Nachhaltigkeit“** **[Art. 55 der Verordnung (EU) Nr. 1305/2013 – ELER - Strategie Europa 2020]:**

Bitte den / die zutreffenden Beiträge zu den Zielen der der EIP- AGRI „Ländliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ ankreuzen und begründen:

|  |  |
| --- | --- |
| **Ziele der EIP-AGRI** | **Begründung** |
| a)  Förderung eines ressourceneffizienten, wirtschaftlich  lebensfähigen, produktiven, wettbewerbsfähigen,  emissionsarmen, klimafreundlichen und -resistenten  Agrar- und Forstsektors mit einem Hinarbeiten auf  agrarökologische Produktionssysteme, der in  Harmonie mit den wesentlichen natürlichen  Ressourcen funktioniert, von denen die Land- und  Forstwirtschaft abhängt;  b)  Beitrag zu einer sicheren, stetigen und nachhaltigen  Versorgung mit Lebensmitteln, Futtermitteln und  Biomaterialien, was sowohl bestehende als auch  neue Produkte betrifft;  c)  Verbesserung der Prozesse zur Bewahrung der +  Umwelt, zur Eindämmung des Klimawandels und zur  Anpassung an seine Auswirkungen;  d)  Brückenschlag zwischen Spitzenforschung und –  technologie sowie den Landwirten,  Waldbewirtschaftern, ländlichen Gemeinden,  Unternehmen, NRO und Beratungsdiensten. |  |

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Ort, Datum Unterschrift des Leadpartners der OG